

jorge alvaro gonzález

sabine boehl

rodrigo chavez bruna

sebastian freytag

susanne giring

edgar guzmán

sascha hahn

jan kämmerling

canan kolat

zoltán milcsevisc

michail pirgelis

danielle schulte am hülse

gwendolin siercke

tao yi

# ENTWUERFE

Seltmann & Hein

Unser herzlicher Dank gilt Herrn Professor Gerhard Merz.

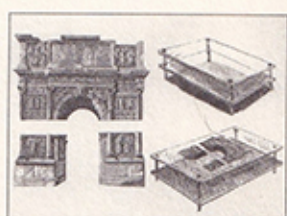
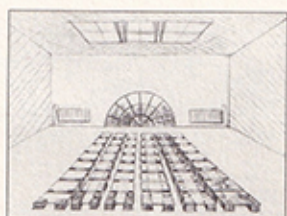
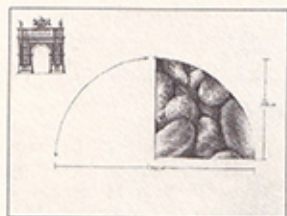
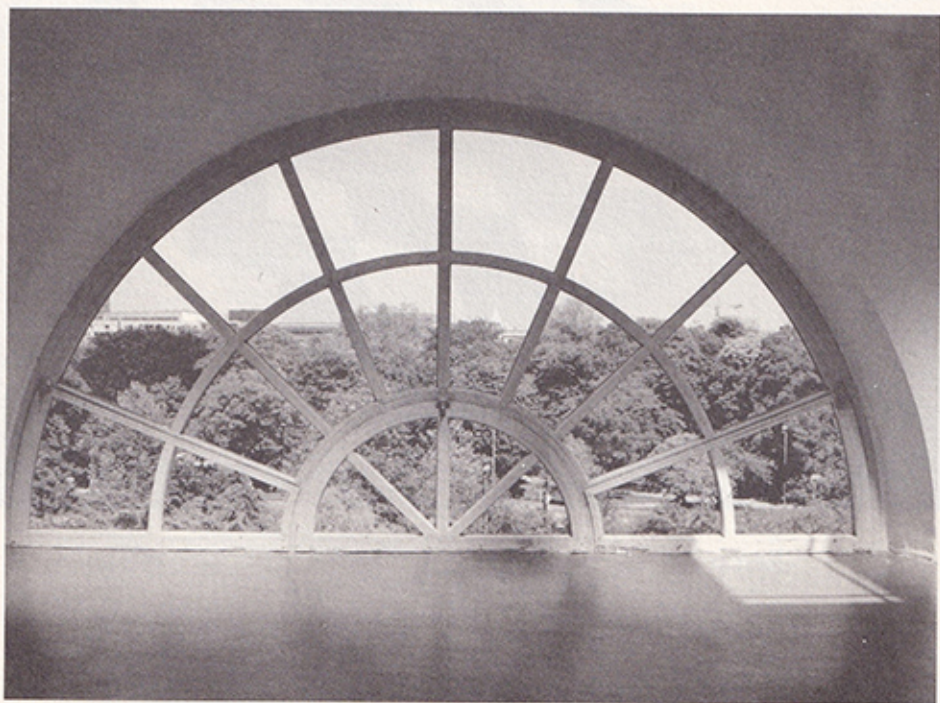
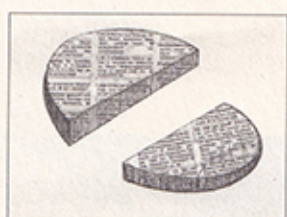
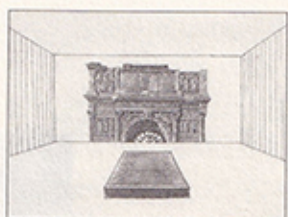
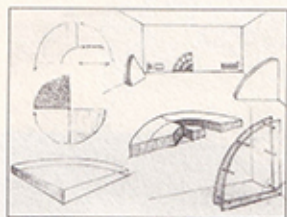
ISBN 3-934687-09-1

Copyright 2003, Seltmann & Hein Verlag

Lithographie und Druck:

Seltmann GmbH Druckbetrieb Lüdenscheid

<b>JORGE ALVARO GONZÁLEZ</b>	<b>UNGEWISSE KARTOGRAPHIEN</b>	<b>6</b>
<b>SABINE BOEHL</b>	<b>MO   SA   IS   TISCH</b>	<b>16</b>
<b>RODRIGO CHAVEZ BRUNA</b>	<b>WIEDERAUFBAU</b>	<b>42</b>
<b>SEBASTIAN FREYTAG</b>	<b>WOHIN DIE BLICKE RICHTEN?</b>	<b>46</b>
<b>SUSANNE GIRING</b>	<b>MIT DEM RÜCKEN ZUR WAND</b>	<b>56</b>
<b>EDGAR GUZMÁN</b>	<b>MAZZOCCHIO STORTO</b>	<b>62</b>
<b>SASCHA HAHN</b>	<b>GEGEN DAS LEGITIME</b>	<b>70</b>
<b>JAN KÄMMERLING</b>	<b>ALLES SEY NUR NOCH TENDENZ</b>	<b>84</b>
<b>CANAN KOLAT</b>	<b>MIT ABSTAND BEDACHT</b>	<b>90</b>
<b>ZOLTÁN MILCSEVICS</b>	<b>DER STAND DER DINGE</b>	<b>96</b>
<b>MICHAIL PIRGELIS</b>	<b>ENTWURF ZUM MYTHOS</b>	<b>108</b>
<b>DANIELLE SCHULTE AM HÜLSE</b>	<b>WOLKEN</b>	<b>118</b>
<b>GWENDOLYN SIERCKE</b>	<b>FÄNGT GERADE ERST AN</b>	<b>162</b>
<b>TAO YI</b>	<b>ICH WEIB NICHT WER DU BIST</b>	<b>170</b>



### Ziele des Projekts

Das aktuelle Forschungsvorhaben nimmt als Studienobjekt gewisse architektonische Formen auf. Als gemeinsames charakteristisches Merkmal haben diese den Umbau von Architektur im Laufe der Zeit in deren Struktur und Funktion zum Inhalt.

Diese Charakteristik wird dem Projekt als Hauptziel eines möglichen, visuellen und konzeptuellen Wiederaufbaus architektonischer Formen gestellt. Damit wird die Entwicklung der Idee gezeigt, die wiederum nicht zwingend realisiert werden muß.

### Begründung des Projekts

Das Nomen, welches dem Projekt den Namen gibt, bezieht sich auf das Verb »wiederaufbauen«. Dieses ist streng gebunden an ein Konzept prozeßhafter Abläufe, da das System der Arbeit aufeinanderfolgende Bauphasen beinhaltet. Fort an wird Wiederaufbauen im Projekt als ein Prozess, der verschiedene Wege des Wiederaufbaues eines Objektes analysiert und zeigt, verstanden. Durch diese Arbeitsform wird die Idee und der Prozess als Werk (an sich) legitimiert. Diese Legitimation findet in der »project art« und »process art« ihr Paradigma. In beiden Fällen überwiegt die Entwicklung der Idee einer materiellen Verwirklichung.

Dokumente, Fotografien, Skizzen und Collage zeigen den gedanklichen Prozess, in dem das Werk als Endprodukt einer möglichen Aussage nur vorgestellt wird. In der Realisierung des Projekts wird nichts grundlegend verändert.

### Beschreibung des Projekts:

Das Projekt beginnt mit der Studie eines halbkreisförmigen Fensters (als Objekt). Dieses befindet sich in einem Raum des dritten Stocks der Kunstakademie Düsseldorf. Die Form des Fensters ist das Ergebnis eines Umbaus, der nach dem zweiten Weltkrieg durchgeführt wurde und aus dem Querschnitt eines Raumes des Ostflügels im zweiten Stockwerk bestand. Durch die Einrichtung eines neuen Bodens, um mehr Klassenzimmer zu schaffen, wurde das einzige Fenster im Raum horizontal zweigeteilt. Bei der Betrachtung der Außenansicht des Gebäudes lassen sich die Spuren des Umbaus kaum bemerken, da die ursprüngliche Rundbogenform des Fensters erhalten wurde.

Das Projekt wird eine Analogie zwischen dem halbkreisförmigen Fenster und der Form des römischen Ehrenbogens herstellen. Dieser antike Bautypus sollte sowohl Privatpersonen als auch den Kaiser ehren, und an deren Taten erinnern. Das Forschungsvorhaben wird hier einen bildlichen Bezug auf den Trajansbogen nehmen. Mit diesem Bezug wurden verschiedene Studien ausgeführt, die als Ziel den Wiederaufbau des Fensters hatten. Die künstlerische Methode bedient sich eines Paradoxons, nämlich dass die Bedeutung des Triumphbogens in Erwägung gezogen wird, um an ein bedeutungsloses und anonymes Handeln, wie es die Teilung eines Fensters ist, zu erinnern.

## Methodologie des Projekts

Das Projekt beinhaltet die folgenden Phasen:

### 1. Bestimmung des Problems

Diese Phase wird aus der Wahl der architektonischen Form bestehen. Die Wahl wird sich im ersten Teil auf den Raum der Kunstakademie Düsseldorf beschränken.

### 2. Dokumentation des Projekts

Die Dokumentation wird mittels eines fotografischen Registers und einer Messung des Raumes durchgeführt.

### 3. Zusammenstellung der Vorgeschichte

Diese Phase beschränkt sich auf die Zusammenstellung des bibliografischen und visuellen Materials, mit denen ein Rahmen für die Arbeit erstellt wird.

### 4. Visueller Vorschlag

Dieser wird aus der Ausarbeitung der Skizzen und Collagen bestehen und mit Hilfe der möglichen Lösungen sowohl an der zweidimensionalen-, als auch an der dreidimensionalen Ebene analysiert und erprobt werden.